

Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Erscheint täglich außer Sonntag und Montag

Freitag, 20. Juni 1975

Nr. 123 (2470) 10. Jahrgang

Preis 2 Kopeken

Mitteilung der Zentralen Wahlkommission für die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR am 15. Juni 1975

Am Sonntag, dem 15. Juni 1975, fanden in der Kasachischen SSR Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik statt.

Für die Durchführung der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR wurden 9765 Wahlkreise gebildet. Die Stimmabgabe in allen Wahlkreisen begann um 6 Uhr morgens und ging um 10 Uhr abends Ortsteil zu Ende. Die Wahlen fanden in allen Wahlkreisen statt.

Die Wahlen in der Republik verliefen in der Atmosphäre eines hohen politischen und Arbeitseifers, der durch den Beschluß des Aprilplenums des ZK der KPdSU (1975) über die Einberufung des XXV. Parteitags und durch die Feier des 30. Jahrestags des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg ausgelöst wurde. Allorts wurde weitgehend der sozialistische Wettbewerb um eine erfolgreiche Erfüllung und Überbietung der Pläne von 1975 und des gesamten Planjahres, um eine würdige Ehrung des XXV. Parteitags der KPdSU entfaltet.

Die Wahlen demonstrierten einen felsenfesten Zusammenschluß von Partei und Volk, die einmütige Billigung durch die Wähler der Leninschen Innen- und

Außenpolitik der Partei, ihres Zentralkomitees, des Politbüros des ZK mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew an der Spitze.

In der Zentralen Wahlkommission liefen von allen Kreiswahlkommissionen vollständige Angaben über die Teilnahme der Wähler an der Abstimmung und über die Ergebnisse der Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR ein.

In die Wahllisten wurden insgesamt in der Republik 7 851 272 Personen eingetragen. An den Wahlen der Deputierten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR beteiligten sich 7 851 004 Personen oder 99,99 Prozent der Gesamtzahl der Wähler.

Für die Deputiertenkandidaten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR stimmten in allen Wahlkreisen 7 843 898 Wähler oder 99,91 Prozent der Wähler, die sich an der Abstimmung beteiligten. Gegen die Deputiertenkandidaten stimmten 7 105 Personen oder 0,09 Prozent der Wähler, die an der Abstimmung teilnahmen.

In allen Wahlkreisen erzielten die kandidierenden Personen die absolute Mehrheit der Stimmen

und wurden zu Deputierten gewählt.

Diese Angaben zeugen davon, daß der Volksblock der Kommunisten und Parteilosen auf den Wahlen einen weiteren hervorragenden Sieg davongetragen hat.

Die Zentrale Wahlkommission beriet in ihrer Sitzung am 18. Juni über Materialien für jeden Wahlkreis und registrierte auf Grund des Artikels 35 der „Bestimmung über die Wahlen zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR“ die gewählten Deputierten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR für alle Wahlkreise.

Zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR wurden 490 Deputierte gewählt. Im Bestand der gewählten Deputierten sind 245 Arbeiter und Kolchosbauern oder 50,0 Prozent, 174 Frauen oder 35,5 Prozent, 324 Mitglieder und Kandidaten der KPdSU oder 66,1 Prozent, 166 Parteilose oder 33,9 Prozent, Personen im Alter bis 30 Jahren — 79 Personen oder 16,1 Prozent, darunter 50 Mitglieder des Komsomol oder 10,2 Prozent; 358 Deputierte oder 73,1 Prozent gehörten nicht zu den Deputierten zum Obersten Sowjet der Kasachischen SSR der achten Legislaturperiode.

An die Teilnehmer der Weltkonferenz im Jahr der Frau

Mexiko-Stadt

Im Namen des Präsidiums des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und von mir persönlich begrüße ich die Teilnehmer der Weltkonferenz und wünsche ihr Arbeits-erfolge.

Die Ausrufung von 1975 zum Internationalen Jahr der Frau wird in der Sowjetunion als bedeutende internationale Aktion aufgefaßt, die ein Zeugnis der breiten Anerkennung der Rolle und Verantwortung der Frau in der Gesellschaft und ihres zunehmenden Beitrags zum Kampf für die Festigung des Friedens und der Zusammenarbeit. Den sowjetischen Menschen sind die humanen Ideen nah und verständlich, die dem Internationalen Jahr der Frau zugrunde liegen — Gleichstellung der Frauen im ökonomischen, politischen und kulturellen Leben ihrer Länder, maximale Erhöhung ihrer Rolle bei der Festigung des Friedens und bei der Verankerung der Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit zwischen den Völkern. Für den Triumph dieser Ideen haben viele Generationen

der Revolutionäre unseres Landes gekämpft, während die Große Sozialistische Oktoberrevolution den jahrhundertalten Traum der werktätigen Massen von Freiheit und Gleichberechtigung Wirklichkeit werden ließ.

Durch die Befreiung der werktätigen Massen von Ausbeutung und Unterdrückung hat der Sozialismus erstmals in der Geschichte es möglich gemacht, Millionen Frauen zur aktiven und schöpferischen Mitwirkung am sozialen und politischen Leben, an der Entwicklung von Produktion, Wissenschaft und Kultur und an der Lenkung des Staates heranzuziehen. Es gehört zur Staatspolitik der Sowjetunion, der Frau die sozialen und rechtlichen Garantien der Gleichberechtigung zu sichern und optimale Bedingungen zu schaffen, die die Frau gestatten, die vollberechtigten und umfassenden Beteiligungen am Leben der Gesellschaft mit der Kindererziehung harmonisch zu verbinden.

Das Internationale Jahr der Frau wird zeitlich mit einem hervorragenden Ereignis im Leben

des Sowjetvolkes und der ganzen fortschrittlichen Menschheit zusammen — mit dem 30. Jahrestag des siegreichen Abschlusses der großen Schlacht gegen den Faschismus. Unsterblich ist die Heldentat der flammenden Partisanen, die heroisch, ohne ihr Leben zu schonen, an den Kriegszentren und in den Abteilungen der Widerstandsbewegung kämpften.

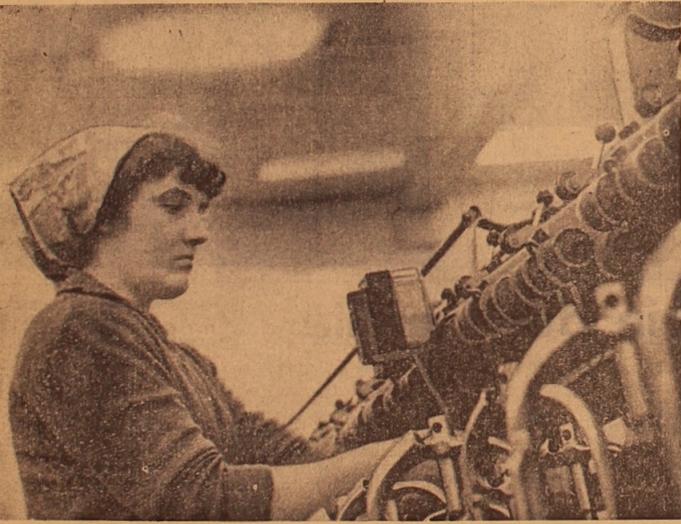
Das sowjetische Volk, das in den Jahren des zweiten Weltkrieges die Hauptlast des Kampfes gegen die Nazilagerrassen zu tragen hatte, schätzte den Beitrag der Frauen zur Zerschlagung des Faschismus hoch ein. Die Menschheit wird die Opfer, die die Frauen für den großen Sieg gebracht haben, sowie jene Entbehrungen nie vergessen, die sie in der Periode des Nachkriegswiederaufbaus auf sich nahmen.

Es besteht kein Zweifel daran, daß ihr repräsentatives Forum wie auch der im Oktober dieses Jahres in Berlin bevorstehende Weltkongress zum Internationalen Jahr der Frau in größerem Maße als bisher helfen werden, die

Aufmerksamkeit der Regierungen und der breiten Weltöffentlichkeit auf die ungelösten Probleme der Stellung der Frau in der Gesellschaft zu ziehen. Das ist auch sehr wichtig, weil die Frau in vielen Ländern weiterhin auf verschiedenen Gebieten diskriminiert wird. Vor der Weltkonferenz stehen große Aufgaben zur Ausarbeitung von Empfehlungen, die zur Durchsetzung der dem Beschluß über die Durchführung des Internationalen Jahres der Frau zugrunde gelegten edlen Ziele beitragen würden.

Gestatten Sie, der festen Überzeugung Ausdruck zu geben, daß die Konferenz in Mexiko-Stadt neue Impulse sowohl dem Kampf für die Emanzipation und echte Gleichberechtigung der Frau als auch einer umfassenderen Beteiligung der Frauen an der Lösung der historischen Aufgaben unserer Zeit geben, die mit der Festigung des Friedens und der internationalen Sicherheit, mit der Abdrängung und der nationalen und sozialen Befreiung aller Völker verbunden sind.

N. PODGORNÝ



Empfang bei Genossen D. A. Kunajew

Am 18. Juni empfing das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans D. A. Kunajew den in Alma-Ata weilenden außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Sozialistischen Republik Rumänien in der UdSSR Gheorghe Badrus auf dessen Ersuchen hin.

In einem freundschaftlichen Gespräch erzählte D. A. Kunajew dem Botschafter über die erfolgreiche Realisierung der Beschlüsse des XXIV. Parteitags der KPdSU in der Republik, über die Errungenschaften Kasachstans in der Ökonomie, Wissenschaft und Kultur, in der Hebung des Wohlstandes der Werktätigen, die das Ergebnis der Leninschen Na-

tionalitätenpolitik unserer Partei sind, über die Perspektiven der weiteren Entwicklung der Republik.

Der außerordentliche und bevollmächtigte Botschafter der SRR in der UdSSR Gheorghe Badrus dankte herzlich für den ihm erwiesenen Empfang, äußerte seine Eindrücke, erzählte über den Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in Rumänien.

Am Empfang nahmen der Minister für Auswärtige Angelegenheiten der Kasachischen SSR M. S. Fajlow und Erster Sekretär der SRR-Botschaft in der Sowjetunion J. Ripan teil.

(KasTAG)

Moskau, Kreml An den Generalsekretär des ZK der KPdSU L. I. Breschnew

Die Besatzung meldet, daß der Flug auf Technkalows Route Moskau—USA über den Nordpol erfolgreich beendet ist. Wir versichern dem Zentralkomitee der KPdSU, der Sowjetregierung und persönlich Ihnen, Leonid Iljitsch,

daß die sowjetischen Aviatiker bereit sind, jeden Auftrag der Partei und der Regierung in Ehren zu erfüllen.

BAIDUKOW, BELJAKOW, WITKOWSKI, SELENKOW Bord des Il-62M-Flugzeugs

Nordpolflug Moskau—USA beendet

TASS-MITTEILUNG

Am 18. Juni um 20 Uhr 40 Minuten Moskauer Zeit ist im Flughafen der Stadt Seattle (Staat Washington) das Il-62M-Flugzeug der „Aeroflot“ gelandet. Damit kam der Flug über den Nordpol nach Amerika auf der Strecke erfolgreich zum Abschluß, die der Held der Sowjetunion W. P. Tschkalow mit dem Ant-25 Flugzeug im Juni 1937 geleistet hatte.

An Bord des Il-62M-Flugzeugs befanden sich die Mitglieder der Besatzung der Ant-25, die Helden der Sowjetunion G. F. Baidukow und A. W. Beljakow, sowie der Sohn von W. P. Tschkalow — I. V. Tschkalow. Sie waren nach Vancouver eingeladen worden wo die Ant-25 vor 38 Jahren abgestürzt war, wo nun zu Ehren des ersten Not-Stop-Fluges von Moskau über den Nordpol nach den USA ein Monument eingeweiht werden soll.

Dieser Akt ist ein weiteres Zeugnis der weiteren Verbesserung der sowjetisch-amerikanischen Beziehungen.

In 10 Stunden 54 Minuten bewältigte die Il-62M eine Entfernung von 9 480 Kilometern, davon über 5 000 über der Arktis. 1937 hatte das Ant-25-Flugzeug die Entfernung zwischen Moskau und Vancouver in 63 Stunden 25 Minuten zurückgelegt.

Während des Fluges lief an Bord der Il-62M ein Großteilprogramm von der Besatzung der wissenschaftlichen Orbstation Salut-4 Pjotr Klimuk und Vitali Sewastjanow ein.

Der Flug des Flugschiffs der „Aeroflot“ von Moskau nach den USA hat ein übriges Mal die hohe Zuverlässigkeit der sowjetischen Flugtechnik vor Augen geführt, die instand ist, die Flugsicherheit bei größten Entfernungen und unter kompliziertesten Bedingungen zu gewährleisten. Ein hohes Flugniveau bewies die vom Helden der sozialistischen Arbeit, Verdienten Piloten der UdSSR A. K. Witkowski geleitete Flugzeugbesatzung.

Tempo und Qualität sind Trumpf

Dem Gebiet Pawlodar steht in diesem Jahr bevor, 1 200 000 Tonnen Heu zu beschaffen. Wie der Leiter der Gebietsverwaltung für Landwirtschaft Kabiden SHUMABEKOW unserem Korrespondenten mitteilte, entfaltet sich jetzt in allen Rayons, die Heuernte immer breiter. Der Grasstand ist in diesem Jahr mittelmäßig, dennoch sind Möglichkeiten vorhanden, das nötige Raufutter für den Winter aufzubringen.

Im Einsatz befinden sich etwa 3 000 Heumähmaschinen. Täglich können ungefähr 1 000 Tonnen Futter auf den Heuboden. Aber das ist erst der Anfang. Es werden allorts Maßnahmen getroffen, um die Heuernte zu beschleunigen, jedes Aggregat voll auszulasten und die Gräser in den besten Terminen einzubringen.

Im sozialistischen Wettbewerb der Futterbeschaffer für einen schnellen Abschluß der Heuernte haben die Werktätigen des Rayons Pawlodar gleich vom ersten Tage an ein hohes Tempo eingeschlagen. Erfolgreich arbeiten die Futterbeschaffer der Sowchose „Schakat“ und „Jefremowski“ der Kolchose „Kirov“ und „Thalman“. Hier werden alle Arbeiten im Komplex geführt. Zwischen den einzelnen Arbeitsschritten wird kein Zeitabstand gelassen. Das gemähte Gras kommt rechtzeitig in die Schieber.

Die Werktätigen des Sowchose „Schakat“ wandten sich an alle Futterbeschaffer des Rayons Pawlodar mit dem Aufruf, den Wettbewerb für die Schaffung eines anderthalbjährigen Futtervorrats zu entfalten. Sie sind ihrer Aufgaben eingedenk und

Für eine satte Stallhaltung

Bei einer Norm von 15 Hektar mährt er das Gras täglich auf 30 und mehr Hektar.

Rege entfaltet sich der Wettbewerb für einen genügenden Futtervorrat im Rayon Malski. Die ganze Technik wurde hier rechtzeitig instandgesetzt, die Futterbeschaffungsbrigaden mit erfahrenen Mechanisatoren komplettiert, alle Teilnehmer der Heumähnd mit den Bedingungen des sozialistischen Wettbewerbs bekannt gemacht.

Spitzenreiter im Wettbewerb der Viehhüter ist im Rayon das Kollektiv des Sowchose „Kysykuraminski“. Es erfüllte seinen Halbjahrsplan in der Fleischlieferung an den Staat vorfristig und wird in den nächsten Tagen die Erfüllung des Halbjahrsplans in der Milchlieferung rapportieren.

Dieser Erfolg ist kein Zufall, der beruht auf guter Futterbasis. Im vergangenen Jahr hatte die Wirtschaft 150 000 Zentner Heu hoher Qualität auf Lager. Es reichte, nicht nur den eigenen Bedarf vollauf zu decken, sondern auch noch anderen Wirtschaften mit Futter auszuheilen.

Nun ist wiederum die Heuernte im Gange. Das Gras muß von 15 400 Hektar Schnittäckern eingebracht werden. Auf Hochtoren arbeiten die Aggregatsknack bei der Heubeschaffung sehen. Die meisten Traktortisten überbieten ihr Tagessoll. Zu ihnen gehören S. Shakupow, K. Kassenow, W. Tabaldjew, M. Iseimbajew, S. Irgewajew. Die höchsten Leistungen in der Heumähnd gehören aber dem Traktortisten Johann Schlegel.

J. STURM

Heuernte in Zentralkasachstan

In den Sowchose des Gebiets Karaganda hat die massenhafte Heuernte begonnen. Besonders gut organisiert starteten diese Arbeit die Viehzuchtsochse „Karadarski“, „Engels“, „Amantauski“.

Es steht bevor, über 600 000 Tonnen Heu, etwa 700 000 Tonnen Silage zu beschaffen, was bedeutend mehr ist als in den vergangenen Jahren. Die Produktion von Vitaminmehl wird vergrößert, mehr Heu wird durch Zwangslüftung getrocknet.

In den Jahren des Planjahres (unfts) wurde im Gebiet viel getan, um die Futterbasis zu festigen. Die Saaten der mehrjährigen Gräser wurden um 115 000 Hektar vergrößert und die des

Furagegetreides — fast auf das Zweifache. Es gibt mehr kultivierte Weiden. Es wurde eine bedeutende Arbeit in der Wasserversorgung der Viehweiden, der Erweiterung der Saaten der Futterkulturen auf Bewässerungsländereien, in der Einführung einer fortschrittlichen Technologie der Futterbeschaffung geleistet. Viele Sowchose haben das Futterproblem mit Erfolg gelöst was zur Steigerung der Produktivität des Viehs beitrug. Die Mechanisatoren des flachen Landes haben den Wettbewerb für die Einbringung des Heus in den besten Terminen entfaltet.

W. ALJAPIN

Gebiet Karaganda

Zu den Überwinterungsstellen

Die Futterbeschaffer des Sowchose „Chodshatugalski“, Rayon Kysykum, beschlossen, in diesem Jahr für die Sowchoseherde 16 000 Tonnen Heu bereitzustellen. In den heißen Tagen der Heumähnd setzen sie alles daran, um für den Winter mehr Futter auf Lager zu haben. Auf dem Konto der Futterbeschaffer sind schon etwa 9 000 Tonnen Rauf-

futter. Das beschaffte Heu wird ununterbrochen zu den Überwinterungsstellen transportiert.

F. PETERS

Gebiet Tschimkent

In kasachischer Sprache

Am 18. Juni ist im Verlag „Kasachstan“ in Alma-Ata die Broschüre „Im Namen des Friedens und Glücks der Sowjetmenschheit“ in kasachischer Sprache erschienen. Sie enthält die Rede des General-

sekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, die er am 13. Juni 1975 in der Wahlversammlung des Baumann-Wahlkreises von Moskau gehalten hat. (KasTAG)

ERLASS

des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

ÜBER DIE EINBERUFUNG DES OBERSTEN SOWJETES DER KASACHISCHEN SSR

Das Präsidium des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR beschließt:

Die erste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik der neunten Legislaturperiode für den 16. Juli 1975 in der Stadt Alma-Ata anzuberaumen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. NIASBEKOW

Für den Sekretär — Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR S. JELAGIN

Alma-Ata, Haus der Regierung 19. Juni 1975

Steigerung der Qualität des Getreides—wichtige Tagesaufgabe

Der Beitrag Nordkasachstans für die Kasachstan-Milliarde Pfd Getreide, die in den letzten drei Jahren schon zweimal erzielt wurde, ist gewichtig. Auf Nordkasachstans fallen 60,2 Prozent der Getreideausgaben der Republik und etwa 70 Prozent der Gesamtmenge des Marktreiches. Allein das Gebiet Kostanai liefert 18 Prozent des Marktgetreides der Republik.

In den zwanzig Neulandjahren vergrößerte sich die Getreideproduktion in den fünf Gebieten Nordkasachstans auf das Fünffache. Hier werden hauptsächlich Hartweizensorten angebauet, die durch ihre vorzüglichen Backwerte bekannt sind. Das Getreide Nordkasachstans ist das billigste und beste im Land.

Es wurde errechnet, daß in allen Ländern der Welt bei der Aufbewahrung bis 10 Prozent der eingebrachten Menge zugrunde gehen. In unserem Land sind diese Verluste bedeutend geringer. Wenn im ganzen Staat die Verluste in einzelnen Jahren bis 9 Prozent ausstiegen, so in Kasachstan etwa 7 Prozent und in Nordkasachstan noch weniger. Die Ursache ist der verschiedene Anteil von starken und harten Sorten an dem allgemeinen Ernteertrag.

In unserem Lande wurden in den letzten Jahren eine Reihe von ökonomischen und Organisationsmaßnahmen unternommen, die zum Wachstum des Gesamtgetreideertrages, zur Verbesserung seiner Qualität und Hebung seiner Rentabilität beitragen. Anfangen von 1963 sind die Forderungen an die Qualität des Getreides gestiegen, gleichzeitig hat sich auch die Stimulierung für Qualitätsgetreide verbessert. So reicht das höchste Ausmaß der Nachzahlungen für Hartweizen gegenwärtig 65 Prozent und für den starken Weizen — 50

Prozent im Verhältnis zum Preis für den gewöhnlichen Weichweizen.

In Kasachstan wurden 1972 neue differenzierte Preise für Weizen eingeführt, zwecks Vollerentschädigung der Sowchose und Kolchose für Ausgaben für seine Produktion. Das wirkte sich letzten Endes günstig auf die Ernteerträge aus. Das Ziel, das gesetzt wurde, war die Ersetzung der Weizensorten niedriger Qualität durch wertvollere bei:

Das Ministerium für Landwirtschaft der Kasachischen SSR erarbeitete zusätzliche Maßnahmen, die auf die Vergrößerung der Beschaffung von neuen und starken Sorten in den nächsten Jahren bis auf 500 000 Tonnen gerichtet sind gegenüber 17 600 Tonnen, die 1974 angekauft wurden. Es wird vorgesehen, in Nordkasachstan den Anteil des Marktgetreides der harten und starken Sorten auf 50 Prozent zu erhöhen gegenüber 32,5 Prozent in den Jahren 1972—1974.

Der Hauptertrag der Neulandjahren Nordkasachstans ist der Sommerweizen und vor allem seine harten und starken Sorten. Die Hebung des Ausmaßes der Produktion von wertvollen Weizensorten ist die Verbesserung ihrer Qualität ist eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe.

Auf den Getreidefeldern des nördlichen Teils Kasachstans, die Gebiete Kokschetau, Kostanai, Pawlodar, Nordkasachstan, Zelinograd und Turgai nimmt der Sommerweizen gegenwärtig über 80 Prozent der Halbmilchfläche ein. Einem führenden Platz behaupten zwei starke Sorten — „Saratowskaja 29“ und „Besenschtschukaja 98“, die Hartweizen mit „Kostanajka 46“. Im Gebiet Zelinograd ist in letzter Zeit auch die neue Sorte „Pjotrjks 28“ rayoniert worden,

die die erwähnten Sorten im Ernteertrag übertrifft.

In den letzten Jahren ist die Ableiterung von starken und harten Weizensorten an den Staat gestiegen. Es zeigt auch der Realisierungsertrag, was eine entsprechende Vergrößerung der Zahlungen an die Erfassungsgesellschaften für die Aufbereitung und das Trocknen von Getreide hoher Konditionen zur Folge hatte. Es wäre zweckmäßig, das Ausmaß der Zahlungen für die Reinigung und das Trocknen des Getreides zu überprüfen, und zwar: für die Reinigung anstatt der jetzigen 0,3 Prozent 0,2 Prozent festzusetzen und für das Trocknen 0,4 Prozent anstatt der jetzigen 0,4 Prozent.

Die Qualität des Getreides, das an den Staat vorkauft wird, wird vom Laboranten der Erfassungsgesellschaft bestimmt. Es genügt, daß sich der Laborant bei der Bestimmung des Getreides um 1 Prozent weicht, um das Ausmaß der Nachzahlungen für starken Weizen von 30 auf 10 und für Hartweizen von 50 auf 30 Prozent zu senken. Es ist ganz leicht, einen Fehler zu machen, die Geräte und Methoden, mit denen er zu tun hat, weit von Vollkommenheit sind. So z. B. blieben man im Gebiet Zelinograd 1973 von 1 637 geprüften tagesschnittlichen Proben und Abnahmegutachten für 208 000 Tonnen Getreide, 58 800 hohlbilddig, auf Beschluß der Arbitrage wurden den Sowchosen für die Qualität des Getreides 37 900 Rubel nachgezahlt. Gleichzeitig deckte man bedeutende Überbezahlungen an die Sowchose auf. Um solchen Erscheinungen aus dem Weg zu gehen, müssen in der Periode der Ernteerträge die Kontrollprüfungen verstärkt und in allen Fällen der Verletzung des Vertrags der Kontrahierung

Strafsanktionen angewandt werden.

Als positives Beispiel im Kampf für die Verbesserung der Qualität des Getreides kann das Gebiet Kostanai genannt werden, das unter anderem über 30 Prozent des Marktgetreides von Nordkasachstan produziert. Die Sowchose und Kolchose des Gebiets Kostanai verkaufen im Durchschnitt der letzten vier Jahre 70 000 Tonnen starken Weizen jährlich mit einem 50prozentigen Zuschlag zum Kaufpreis, 655 000 Tonnen mit 30 und 1 072 000 Tonnen mit 10 Prozent Nachzahlungen. Hartweizen liefert man im Jahresdurchschnitt 213 000 Tonnen. Der Anteil der harten und starken Sorten an dem realisierten Getreide beträgt alljährlich über 50 Prozent von der Gesamtmenge des Marktgetreides, und die Nachzahlungen beliefen sich auf 62,9 Millionen Rubel jährlich. Mit diesem Geld kann man die Erzeugung und die Produktion von 36 Prozent des allgemeinen Umfangs des Marktgetreides decken, das in diesem Gebiet produziert wird.

Wenn die Rentabilität der Getreideerzeugung in Kasachstan für die Jahre 1971—1974 im Durchschnitt 60,5 Prozent betrug, so ist sie dank der besseren Qualität des Marktgetreides in Nordkasachstan um 1,3 Prozent höher, während sie im Gebiet Kostanai 82,1 und in einzelnen Jahren über 100 Prozent betrug.

Den Anweisungen des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genosse L. Breslaw folgend — das zehnte Planjahr führt in ein Planjahrfrüh der Effektivität, der Hebung der Qualität der Erzeugung und der Produktion der Landwirte Kasachstans mit der Realisierung von konkreten Maßnahmen begonnen, die auf das Wachstum der Produktion und die rasche Steigerung seiner Qualität gerichtet sind.

Es ist selbstverständlich, daß der Erfolg Kasachstans in vielem von der richtigen Lösung dieser Aufgabe in den Wirtschaften Nordkasachstans abhängen wird.

V. SCHAFER, Leiter der Abteilung Ökonomik und Selbstkosten des Ministeriums für Landwirtschaft der Kasachischen SSR

Meister als Organisator und Erzieher

Im Beschluß des ZK der KPdSU über die Tätigkeit des Ministeriums für Chemie- und Erdölmaschinenbau in Erhöhung der Rolle der Meister in der Produktion wurde betont, daß die Leiter niedriger Stufe Wichtiges zu tun haben in der Realisierung der von XXIV. Partitag aufgestellten Aufgaben, die mit Entwicklung der Ökonomik, Steigerung des technischen Wirkungsgrads der Produktion, Verbesserung der Produktionsqualität zusammenhängen. Die Parteilösung hob die Erziehungstätigkeit der Meister, ihre Bemühungen um eine erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des 9. Planjahres, in der Schaffung einer Atmosphäre gegenseitiger Hilfe und anspornsvollen Wesens in den Kollektiven.

Das Schicksal jedes Plans und jeder Verpflichtung wird letzten Endes an den Produktionsabschnitten, in den Brigaden, unmittelbar an den Arbeitsplätzen entschieden. Gerade hier stehen die Meister ihrem Mann. Sie beeinflussen in aktiver Weise die Ergebnisse der Produktionstätigkeit, die Herauslösung hoher ideologisch-politischer Qualitäten der Arbeiter, ihre neue Einstellung zur Arbeit, ihrer Unverhältnlichkeit zu den Mängeln.

Der Beschluß des ZK der KPdSU und großen Widerhall auch in den Betrieben der Kohlenindustrie u. a. auch in unseren Schacht.

Der Produktionsplan der Grube wird erfolgreich erfüllt. In

den vier Planjahren wurden über 700 000 Tonnen Kohle abgebaut und in die Verbraucher geliefert sowie alle wichtigsten technisch-ökonomischen Leistungskennziffern erfüllt. Auch im abschließenden Jahr arbeitet die Grube erfolgreich. Seit Jahresbeginn wurden bereits über 10 000 Tonnen Kohle über den Plan hinaus gewonnen.

Einem entscheidenden Beitrag zu all diesen Errungenschaften leisten die Leiter niedriger Stufe — Brigaden, Schichtleiter, Bergmeister.

In unserer Grube sind 94 Personen solcher Kategorie tätig. Es ist erfreulich, daß 37 von ihnen Hoch- und 57 — Fachmittelschulbildung haben.

In überwiegender Mehrheit sind das Personen, die nicht über 40 Jahre alt sind, und mit einem Dienstalter bis 10 Jahre.

Auf Beschluß des Grubenwerksrats und des Grubenwerksratskomitees und der Grubenleitung wurde ein Rat der Bergmeister gegründet. Man wählte zu seinem Vorsitzenden den erfahrenen Bergmeister, Ingenieur Schambul Kasybekov. In jeder Schicht wurden stellvertretende Vorsitzende des Meisterrats gewählt. Es wurde ein Plan der Arbeit des Rates für 1975 erarbeitet.

Danach fand in den Schichtversammlungen der Meister eine Reihe wichtiger Produktionsfragen ihre Erarbeitung — der Übergang zum Zweischichtarbeitsregime bei Kohlegewinnung, die Vorbereitung der Grube

benarbt ohne Nachsichten im Jahre 1974 die Aufgaben der Bergmeister in Unfallverhütung. Die Realisierung der vorgemerkten Maßnahmen erhöht die Rolle der Produktionsleiter niedriger Stufe.

Das Parteikomitee und die Grubenleitung sind sich dessen bewußt, daß der Leiter niedriger Stufe ihre erste Stütze bei der kommunistischen Erziehung der Belegschaft, der erste Lehrmeister der Arbeiter ist.

Er ist auch wahrlicher Erzieher, Berater der Kumpel, ihr anspruchsvoller aber auch entgegenkommender Kamerad.

So ein Leiter steht auf solch einer Stufe, von der aus nicht nur er gut sehen kann, sondern auch er selbst gut zu sehen ist. Dutzende Menschen hören auf seine Worte, Dutzende Kopfe arbeiten über sein Handeln nach.

Die weitere Erhöhung der Rolle der Leiter der Grubenbrigadenskollektive wird ein bedeutender Beitrag zur Verbesserung der Qualität unserer ganzen Arbeit sein, wird uns helfen, neue Erfolge in der Entwicklung der sozialistischen Ökonomik zu erzielen.

Die parteiliche und wirtschaftliche Sorge für die Meister der Produktion wird sich hundertfach bezahlt machen. Nicht umsonst heißt es im Volk: „Wie der Meister, so das Werk.“

G. ANTONOW, Sekretär des Parteikomitees der Kostenko-Grube Karaganda

Viktor Günter ist Schlosser in der Mechanischen Halle des Produktions- und Reparaturbetriebs „Zelinernormont“. Viktor arbeitet hier seit dem Gründungsdatum dieses Betriebs. Er hat die Anfertigung der kompliziertesten Stangen und Pressen gemischt und ist nun Instrumentalschlosser höchster Klasse. Sein Arbeitslohn erfüllt der Aktivist der kommunistischen Arbeit zu 150 Prozent.

UNSER BILD: Viktor Günter Foto: W. Konjuhchow

Schöpferische Suche und ihre Ergebnisse

Einer der wichtigsten Bestandteile der ideologischen Tätigkeit der Parteiorganisation ist die Erziehung der Werktätigen, besonders der jungen Generation kommunistischer Einstellung zur Arbeit. Dieser Aufgabe schenken die Parteiorganisationen und Betriebs in ihrer gesamten politischen Massenarbeit viel Aufmerksamkeit, indem sie verschiedene Formen und Methoden der Erziehung der Mitglieder des Betriebskollektive kommunistischen Verhaltens zur Arbeit anwenden. Eine umfassende Verbreitung fanden in vielen Betrieben der Gebiete die Tage der Lehrmeister, wo Probleme der Erziehung der Heranziehenden der Werktätigen zur Arbeit erörtert werden.

Im Baumvollkombinat sind die „Tage der Neuerer“ zur Tradition geworden. Hier erörtern die Themen, denen diese Tage gewidmet waren die Organisierung der Arbeit der Dubliererinnen nach der Methode von Tamera Drowsowa, Mitglied des Büros des Gebietskomitees; die Arbeitsmethoden der Weberin Raissa Baranowa; die Einwirkung der besonnenen Arbeitsmethode und der Handgriffe auf die Qualität der Erzeugnisse.

Ein wichtiger Hebel für die Hebung der Arbeitsdisziplin ist die Erziehung der Jugendlichen der politischen und ökonomischen Kenntnisse der Werktätigen. Im Gebiet funktionieren 1 109 Schulen der kommunistischen Arbeit, die 29 000 Werktätige erfassen, 5 838 ökonomische Schulen mit 153 902 Hörern.

Gut ist diese Schulung im Zentrumwerk von Tschimkent organisiert. Hier funktionieren 19 Schulen der kommunistischen Arbeit mit 315 Hörern, 26 ökonomische Grundschulen, 90 Arbeiterstudien ohne Berufsunterbrechung, vier verschiedene Arten der 450 Arbeiter haben im Lehrkombinat ihre Berufsqualifikation erhöht.

In der Arbeitserziehung spielen

die Kulturstellen eine große Rolle. Die Kulturpaläste der Zementwerke, der Metallurgischen Tschimkent, die Klubs „Druschba“ in der Stadt Kentau, „Maschinenbauer“, „Selmasch“ und eine Reihe Klubs in den Rayons Sarjagatsch, Tjulkostan, Sarjagatsch und anderen widmen ihre politische Massenarbeit der vorrätigen Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres des Jahresplans. Über 80 Prozent der Vertreter dreier Generationen, Arbeiterweihen veranstaltet.

In der Festigung der sozialistischen Arbeitsdisziplin spielt der sozialistische Wettbewerb eine große Rolle. In vielen Betriebs-, Basis-, Transport- und landwirtschaftlichen Kollektiven werden in die individuellen Verpflichtungen und kollektiven Wettbewerbsverträge auch Punkte der Festigung der Arbeitsdisziplin aufgenommen. Die Maschinenbauer des Tschimkent Werks für Pressautomaten erklären durch konkrete Organisierung des sozialistischen Wettbewerbs in den letzten Jahren achtmal die rote Wanderfahne des Gebietspartei-, vollzweigkomitees, des Betriebsgewerkschaftsrats und des Betriebskomitees. 28 Brigaden dieses Werks haben 19 im Jahr 1975 den Ehrentitel „Kollektiv der kommunistischen Arbeit“ von neuem bekräftigt. 11 Brigaden haben ihre fünfjährige planmäßige Erfüllung, 1974 wuchs der Umfang der realisierten Ergebnisse im Vergleich mit 1970 um 49 Prozent und die Arbeitsproduktivität um 43,5 Prozent.

Die Parteiorganisation des Betriebs schenkt den moralischen Stimuli große Aufmerksamkeit. Die Errungenschaften der Schrittmacher, der Arbeits- und Kriegsveteranen werden ständig der breiten Öffentlichkeit an den Ständen der Arbeitererziehung, „Unsere Schrittmacher“, „Sie verteidigen die Heimat“, „Produktionsneuerer“ veranschaulicht.

In den Betrieben des „Alschpo-

lymetall“, im Kentauer Transformatorwerk, im Baggerwerk wird in den Wettbewerbsbedingungen nicht nur der Wettbewerbseinstellung Aufmerksamkeit geschenkt, sondern auch der Befolgung durch die Arbeiter und Angestellten des Sittenkodexes der Erbauer des Komplexes der industriellen und Verpflichtungen und kollektiven Wettbewerbsverträge werden Punkte über die Festigung der Arbeitsdisziplin, effektive Nutzung der Arbeitszeit, die Einhaltung der Verpflichtungen werden Schauen der Nutzung der Arbeitszeit durchgeführt, deren Ergebnisse auf Betriebsversammlungen, Arbeit- und Betriebsversammlungen erörtert werden.

Die Partei-, Gewerkschafts- und Komsomolorganisationen des Kentauer Werks haben die hohe Qualität ihrer Erzeugnisse kämpfend, das zwischen den Halben, Brigaden, Abteilungen den Wettbewerb unter der Devise entfaltet: „Der Kentauer Baggerwerk“ das staatliche Gütezeichen“ mit Berücksichtigung, daß über 40 Prozent des Kollektivs Jugendliche sind, wurden die Bewegung der Lehrentschienschaft und der Wettbewerb um die Titel „bester Dreher“, „bester Schmied“, „bester Monteur“, „bester Meister“ bereit entfalt. Umfassend ist der Wettbewerb um den Titel „Aktivist der Qualität“, „Brigade ausgezeichnete Qualität“ organisiert. Das alles zeitigt positive Resultate. In den letzten zwei Jahren hat sich der unproduktive Zeitverlust um etwa 40 Prozent verringert.

In vielen Parteiorganisationen des Gebiets sind die Wettbewerbe von Sowchosen und Kolchose werden regelmäßig Versammlungen durchgeführt mit der Tagesordnung: „Über die Aufgaben der Parteiorganisation in der Festigung der sozialistischen Arbeitsdisziplin“, „Über die Hebung der Rolle der Ingenieure und Techniker in der Steigerung der Verantwortung für die mitgetragenen Arbeitsab-schnitte“ u. a.

So formieren die Parteiorganisationen des Gebiets eine bewußte Einstellung der Werktätigen zur Arbeit, gestalten sie die gesellschaftlich-politischen Auffassungen, moralischen Qualitäten der Mitglieder der Betriebskollektive.

M. RUSTEMOW, Instrukteur des Gebietspartei-komitees Gebiet Tschimkent

Ein würdiges Geschenk

Laut den Ergebnissen des sozialistischen Wettbewerbs für Mai 1975 wurden die Melkerinnen des Rayons Schutschschinsk Frieda Schmidt und Lydia Brauer als die besten anerkannt. Beide sind sie aus dem Sowchoso „Slapostokli“. Bei einem Plan von 280 Kilo molken sie 315 Kilo Milch je Kuh und seit Jahresbeginn — über eine Tonne.

Für die hingebungsvolle Arbeit zu Ehren der Wahlen für den Obersten Sowjet der Kasachischen SSR und die örtlichen Sowjets der Werktätigen-deputierten wurden die Bilder von Frieda Schmidt und Lydia Brauer an die Ehrentafel des Rayons gehängt.

A. KOWALEWSKI, Gebiet Kokschetau

Das Kind in der Familie

Die Erziehung der Kinder in der Familie war und bleibt eines der größten Probleme der Gegenwart. Die Kinder sollen den Eltern im Haushalt mithelfen. Wie die Praxis zeigt, sind die Kinder, die in der Familie im großen Pflichtkreis zu erfüllen haben, meistens besser körperlich entwickelt. Der Wert der Arbeit, die im besten Streben nach hoher Leistungsfähigkeit ihren Ausdruck findet, prägen auch eine öffentliche Meinung in der Familie, die von jedem Kind seinen Möglichkeiten entsprechende Leistungen verlangt. Dabei sollte jedoch nicht die sicher erstrebbenswerte 5 oder 4 im Zeugnis allein der Maßstab sein, sondern die Gewohnheit, daß jedes Kind sich bemüht, fleißig und gut zu lernen.

immer neuen Kenntnissen zu streben. Gestützt auf die eigenen Erfahrungen, daß das Lernen ein lebenslanglicher Prozeß ist und daß in jedem gesellschaftlichen Bereich die Anforderungen ständig wachsen, erkennen die Eltern die Lernauforderungen der Schule an. Die Bedürfnisse und Fähigkeiten der für die geistig schöpferische Arbeit, die im besten Streben nach hoher Leistungsfähigkeit ihren Ausdruck findet, prägen auch eine öffentliche Meinung in der Familie, die von jedem Kind seinen Möglichkeiten entsprechende Leistungen verlangt. Dabei sollte jedoch nicht die sicher erstrebbenswerte 5 oder 4 im Zeugnis allein der Maßstab sein, sondern die Gewohnheit, daß jedes Kind sich bemüht, fleißig und gut zu lernen.

Die harmonische Familienatmosphäre und eine feste Lebensordnung vermitteln dem Kind das Bewußtsein der Sicherheit und Geborgenheit aus dem heraus er freudiger an seine Aufgaben herangeht. Das Interesse der Familienmitglieder für die Schulleistungen des Kindes hilft ihm zu begreifen, wie wichtig das Lernen ist.

Eine Menge von Kenntnissen und das Verhalten eignet sich das Kind zuerst in der Familie an. Sie reichen über die Sprach- und die Entwicklung von hygienischen Gewohnheiten bis zu den eigenen Kontakten des Kindes mit der weiteren Umwelt. Fleißigkeit und feste Gewohnheiten entstehen allein durch ständige Übung, die vor allem in der Familie erfolgen kann.

H. KLEIN, Hochschullehrer Nowosibirsk

Wettbewerb—Gestaltung der Anschauungsagitation

Das Büro des Gebietspartei-komitees Karaganda hat das Fazit des Gebietswettbewerbs um die beste Anschauungsagitation gezogen. Sieger sind die Stadtpartei-komitees von Karaganda, Schachtinsk, Saran und die Rayonpartei-komitees Mitschu-rinsk und Karkaralinsk.

Im Laufe des Wettbewerbs wurde die Tätigkeit vieler Parteiorganisationen und methodischer Räte für Anschauungsagi-

tation aktiver. Mannigfaltiger wurden die Mittel der Bekanntgabe der Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs, der Populärsten und fortschrittlichen Erfahrungen.

Zu einer neuen Etappe in der Entwicklung der Anschauungsagitationsmittel wurden die Komplexpläne ihrer künstlerischen Ausstattung in Karaganda, Saran und anderen Städten und Rayons des Gebiets. Große Arbeit leisteten auf diesem Gebiet die Partei-

organisationen des Karagander Hütenkombinats, des Werks für synthetischen Kautschuk, des Trusts „Kasmetallurgstroi“, der Kostenko-Grube, der Strumpf-fabrik, der Geflügel-fabrik „Kurminkskaja“ und anderer Betriebe.

Es wurde beschlossen, in Karaganda eine ständig funktionierende Ausstellung der Mittel der Anschauungsagitation zu organisieren.

(KasTAG)

Effektive Neuerungen

Im sozialistischen Wettbewerb geht es darum, möglichst mehr Erzeugnisse mit einem möglichst geringen Kostenaufwand herzustellen. Dieser Letztsatz zieht sich wie ein roter Faden durch alle Verpflichtungen, die die Hallenkollektive im Kostschetauwerks Geräterek für 1975 übernommen haben. Auch das 230 Mann starke Kollektiv der Neuerer hat sich nicht abwärts abgesetzt. Es hat seine sozialistischen Verpflichtungen für 1974 eingelöst: Von 270 Verbesserungsvorschlägen wurden 144 in die Produktion eingeführt, sie ergaben einen Nutzeffekt von 82 000 Rubel. Dabei wurden der Intensivierung der Produktion und der Erzeugung des Hauptproduktes geschenkt.

So nahmen Grigori Mosseljew und Gennadi Nikitkin Änderungen an der Skeletal der Automobilwaage RP-10Sch15 vor und schreiben auf ihr Sparkonto 35 000 Rubel. Der Leiter der 8. Halle Alexei Rostowow sparte den 200 Mann starken Neuererkollektiv in der Erzeugung der Rationalisatoren und Neuerer, im Foyer der Werkverwaltung kundengerechte Sorge trägt dafür, die Neuerer und Rationalisatorengesellschaft im Werk

die verschiedensten Probleme behandelt. Ein Vertreter aus jeder Produktion ist der Leiter über den Ablauf der technologischen Prozesse, erwähnt die hemmenden Engpässe, kollektiv wird die Verantwortung übernommen. Um die Rationalisatoren mit technischem Wissen zu bereichern, werden von der Bibliothekarin der technischen Bibliothek des Werks, die Leiter veranstaltet. Hier kommen Fachleute zu Worte. Stamarbeiter, Rationalisatoren erzählen über ihre Arbeitserfahrungen, machen die Jungarbeiter mit der Geschichte des Werks, mit seinen Traditionen bekannt. Jeden anderen Arbeitstag werden in der Mittagspause technische Filme vorgeführt.

Jährlich wurden im Werk Wettbewerbe um Einsparung von Elektroenergie, um den besten Rationalisator, um den besten Dreher, Fräser, Schlosser usw. ausgetragen. Die Ergebnisse der Wettbewerbe werden auf dem Sparkonto der Rationalisatoren und Neuerer, im Foyer der Werkverwaltung kundengerechte Sorge trägt dafür, die Neuerer und Rationalisatorengesellschaft im Werk

Seine Mitglieder sind für die Neuerer eine feste Stütze. Zu ihnen gehören die Konstrukteure Woldekar Kreik und Ilja Wajlman, die Technologen Wladimir Wassiljew, Sunat Schumabajew, Wera Danischewa. Sie halten mit ihrer Hilfe nicht zurück, wenn es heißt, eine Konsultation zu einem Verbesserungsvorschlag zu geben, raten sie geben einen Gedanken besser auf Papier und dann in die Produktion zu bringen. Sie ziehen zu solchen Beratungen auch die Hauptpezialisten des Werks heran.

Im laufenden Jahr wurden in 5 Monaten 131 Verbesserungsvorschläge registriert, 55 davon eingeleitet. Sie gaben einen Nutzeffekt von 35 000 Rubel. Im abschließenden Planjahr wollen die Neuerer des Werks für Verbesserungen im Produktionsprozeß 85 000 Rubel sparen, 400 Tonnen Metall und 170 000 Kilowattstunden Elektroenergie einsparen. Das sollen die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des XXV. Partitags um bessere Nutzung der Produktionsressourcen und des Sparregimes sein.

Im Mai änderte der Meister, Komsomol-Water Sunat die Kon-struktion des Starrhülswinkel

Die Möglichkeiten der sozialistischen Gesellschaft zu nutzen, um in der Freizeit neue Erkenntnisse, Freude körperlichen Ausgleich zu finden, Anteil zu nehmen am gesellschaftlichen Leben — das muß gelernt werden. Gemessen verbrachte Freizeit wirkt stabilisierend für die Familienbeziehungen und ist eine Voraussetzung und ein Mittel der Familienorganisation. So ist z. B. gerade der gemeinsam mit den Eltern verbrachte Urlaub für viele Kinder — eine Quelle neuer Erkenntnisse und ein prägnanter Erlebnis. Die Gegenwart und Vergangenheit unserer Heimat, die Schönheiten in der Natur werden den Kindern lebendig, wenn die Eltern mit ihnen wandern. Und wer wollte abstreiten, daß gerade solche Art des „Lernens“ allen Familienmitgliedern Freude macht?

H. KLEIN, Hochschullehrer Nowosibirsk

an der Autowaage RP-10M13 bel, der Schlosser Komsomol Michael Huck baute im Bohrgregat CHA-8295 die Strom-schaltung um. Jetzt wird bei der Herstellung jedes Werkstückes eine Minute Zeit eingespart. Ungemein in Geld spart das Werk alljährlich 200 Rubel ein. Zu den besten und aktivsten Rationalisatoren des Werks gehören Moissejew und Rudolf Hildebrandt, die auf ihrem Sparkonto bzw. 43 000 und 10 000 Rubel gutgeschrieben bekommen. In mehr Informationen festzuhalten, um mehr Themen für Rationalisierung zu bekommen, werden Ausfahrten in Zwillingbetriebe unternommen. Der dort erfolgreiche Meinungsaustausch zu Arbeitserfahrungen und Konstruktionen bringt den Neuerern Stoff zu Verbesserung. Der Mitarbeiter des Konstruktionbüros Philipp Riel kam un-längst aus Krasnodar zurück. Er hatte dort viel Nützliches für die entstehende Milchwaage erfahren.

Mit jedem Jahr wird das Heer der Neuerer immer größer, ihr Tätigkeitskreis immer weiter. Der Effekt ihrer Arbeit immer spürbarer. Jede Kopeke, Jede Minute, jedes Gramm Material soll möglichst effektiv genutzt werden.

H. EDIGER, Kostschetau

Schritte der sozialistischen Integration

RGW: Planmäßige Entwicklung der Energetik

1974 haben die Mitgliedstaaten des Rats für Gegenseitige Wirtschaftliche Tausch...

wicklung ihrer Ökonomik gesorgt. Eine Reihe größerer Integrationsmaßnahmen...

kräftigere einen bedeutenden Teil des Bedarfs der Volkswirtschaft an Elektroenergie und Wärme decken.

Die Mitgliedsländer des RGW erweitern geologische Scharungsarbeiten, besonders für Erdöl und Gas...

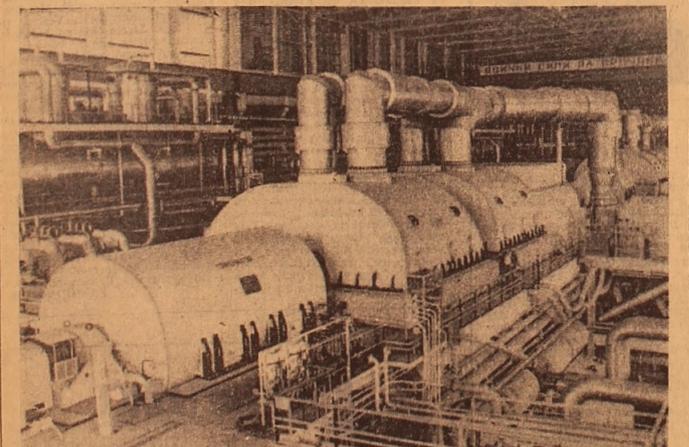
Die XVIII. RGW-Tagung faßte eine Reihe wichtiger Beschlüsse mit der Schaffung des Einheitlichen Elektroenergiesystems...

Auch unser Natargas kommt in die Bruderländer. Seine Lieferungen werden auch weiterhin anwachsen.

Um die Riesenmengen dieser Lieferungen sicherzustellen, investiert unser Land in die Entwicklung extraktiver Industrie...

Die Zahl der weiblichen Ingenieure wächst schnell. Von 1950 bis 1974 hat sie sich in Bulgarien zum Beispiel verdreifacht.

Die Zahl der weiblichen Ingenieure wächst schnell. Von 1950 bis 1974 hat sie sich in Bulgarien zum Beispiel verdreifacht.



In der Volksrepublik Bulgarien, ehemals ein ausgesprochenes Agrarland, geht eine intensive Industrialisierung vor sich...

Millionen Frauen mit Fach- und Hochschulbildung

Die Millionen Frauen mit Hoch- und Fachschulbildung in den RGW-Ländern sind ein Beispiel dafür, wie es um die Gleichberechtigung der Frau im Sozialismus bestellt ist.

Die Frauen der sozialistischen Länder nutzen die ihnen gegebenen reichen Möglichkeiten für Bildung vollkommen aus.

In den vorschulischen Kindereinrichtungen aller RGW-Länder dauert es wachsend, was für die studierende oder berufstätige Frau von großer Bedeutung ist.



Erklärung der Sowjetregierung an die Regierung Japans

In der letzten Zeit werden immer deutlicher die Versuche der Führung Chinas, Japan zu beeinflussen...

haben wiederholt erklärt, daß die Festlegung gutnachbarlicher und freundschaftlicher Beziehungen nicht nur den gemeinsamen Interessen der Völker beider Länder entspricht...

Wirksame Hilfe

Die Hilfe des sowjetischen Friedensfonds an Vietnam sei ein Zeugnis wirksamer Beteiligung der sowjetischen Menschen am Kampf für Frieden...

Auch in den vorangegangenen Jahren seien für das vietnamesische Volk auf dem Luft- und Seewege Bekleidung, Textilien, Nahrungsmittel...

Beitrag zum Friedenskampf

Aufgaben zur Erweiterung des Beitrags der fortschrittlichen Studentenschaft zum Kampf der Völker für die Festigung des Friedens...

In einem Gespräch erklärte der Generalsekretär des internationalen Studentenbundes, Fathi El-Fadi...

Polen verfolgt Entspannungspolitik

Die Volksrepublik Polen verfolgt zusammen mit ihren sozialistischen Verbündeten und vor allem mit der UdSSR...

Polen verfolgt Entspannungspolitik

Die Volksrepublik Polen verfolgt zusammen mit ihren sozialistischen Verbündeten und vor allem mit der UdSSR...

nationalen Entspannungspolitik spielt die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit die unsern Überzeugung nach bald mit einem Gipfeltreffen beendet wird...

Sicherheit und Zusammenarbeit wird ein wichtiges Ereignis sein, das seine ganze Bedeutung erlangt, wenn die gefassten Beschlüsse in die Tat umgesetzt werden...



längst das Atomkraftwerk „Kosloduj“. UNSER BILD: Blick in die Maschinenhalle des Atomkraftwerkes „Kosloduj“.



Vertrauen verpflichtet

Waldemar Piester wuchs in der zweiten Abteilung des Sowchos „XVIII. Partisanen“ auf.

Höflich und sachkundig

Als neulich im Transportgeschäft von Krasnoturpisk das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs gezogen wurde...

Aussehen nicht die Stimmung verdorbt. Ich hatte Verständnis für Ihre Worte...

J. SANGER Gebiet Swardlowsk

Man schreibt uns aus der DDR

Die Kommunistin Maria Butzawa arbeitet schon 20 Jahre als Verkäuferin in Lebensmittelgeschäften von Dsbambul.

Für nähere Kontakte

Brigade „Wilhelm Pieck“ aus dem VEB Transformatorwerk in Reichenbach.

Man schreibt uns aus der DDR

Brigade „Wilhelm Pieck“ aus dem VEB Transformatorwerk 98 Reichenbach.

Höflich und sachkundig

Als neulich im Transportgeschäft von Krasnoturpisk das Fazit des sozialistischen Wettbewerbs gezogen wurde...

Unter den Ausgezeichneten war auch die Schaffnerin Lilli Karlin...

Waldemar und seine Frau Lydia erziehen zwei Kinder. Es ist eine junge vorbildliche Familie.

Am 15. Juni haben die Wähler des Wahlkreises Burgschütz in Lenin-Rayon ihre Stimmen für den Kommunisten Waldemar Piester abgegeben.

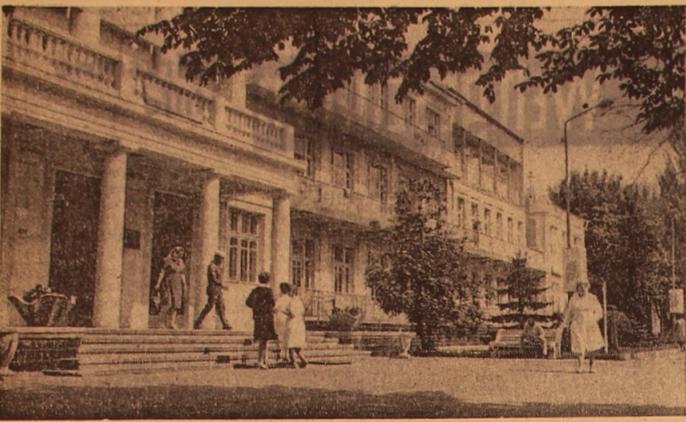
Hier kauft man gern ein

Das Warenhaus im Rayonzentrum Ordschonkide ist ein modernes zweigeschossiges Gebäude und lockt schon allein durch sein stattliches Äußeres die Besucher an.

Man schreibt uns aus der DDR

Für nähere Kontakte

Brigade „Wilhelm Pieck“ aus dem VEB Transformatorwerk 98 Reichenbach.



Das Sanatorium „Rossija“ ist die größte gewerkschaftliche Gesundheitsstätte in Odessa, die sich im malerischen Park an der Meeresküste befindet. In den bequemen Gebäuden können gleichzeitig über 1 000 Kurgäste untergebracht werden.

In den letzten Jahren ist die diagnostische Heilbasis des Sanatoriums bedeutend erweitert worden. Die Ausstattung wird durch moderne medizinische Apparatur vervollständigt. Es sind physiotherapeutische Abteilungen und Wasserheilbäder gegründet worden. Die Kurgäste werden von qualifizierten Fachleuten bedient.

UNSER BILD: Ein Schlafgebäude des Sanatoriums „Rossija“

Foto: TASS

Aktive Erholung

Der Tourismus gewinnt immer mehr und mehr Anhänger. Davon zeugt die Statistik des Kurstellers: Touristenstättupunkt „Lesnaja“.

Während sich 1970 bei uns 2 635 Personen erholten, so waren es 1974 bereits 5 779, d. h. mehr als doppelt soviel. In den fünf letzten Jahren aber weiteten wir uns insgesamt über 22 000 Personen“, erklärt der Vorsitzende des Kurstellers Gebietsrats für Tourismus und Exkursions Wladimir Jaruschny.

In den ersten drei Tagen „akklimatisieren“ wir unsere Touristen“, sagt Wladimir Jaruschny. „In dieser Zeit lernen sie alle Touristenfertigkeiten kennen, die sie dann auf Wanderungen verwenden. Das ist u. a. das Vermögen, das Feuer mit einem Streichholz zu entzünden, ein Zeit aufzustellen, Essen unter Marschbedingungen zuzubereiten, sich auf dem Gelände zu orientieren. Das Einbinden der Wanderleiter und die Vorbereitung eines Konzerts, das für die Gäste nach der Rückkehr gegeben wird, erfolgt schon während der Wanderung. Die Wanderung selbst, nach einer von uns im Voraus erarbeiteten, jedoch den Urlaubern abge-

kannten Route dauert sechs Tage.“

Der Touristenstättupunkt „Lesnaja“ liegt in einem malerischen Ort im gemischten Kiefern- und Birkenwald, 40 km vom Gebietszentrum entfernt.

„Bei uns können sich gleichzeitig 430 Personen erholen“, sagt der Direktor des Stättupunktes Ruslan Kowirga. „Nichtverkaufte Einweisungsscheine gibt es bei uns einfach nicht. Zu uns kommt man aus den Gebieten Kustanai, Aktjubinsk, Turgai und Taldy-Kurgan.“

Der Tag beginnt hier mit dem Lied „Morgengymnastik“ von Wladimir Wyssokij, das Borja Kapakajew durch die örtlichen Funkerklänge läßt. Obirgins gibt es bei uns in der Funkkette für Touristenstättupunkte, bestehend aus einer Übertragungsanlage, einem Verstärker, einem Tonbandgerät mit Musikaufnahmen, einem Plattenspieler mit Schallplatten und einem Radiogerät. 10-15 Minuten später laufen die Feriengäste nach einem lustigen Lied schon in die „Liebesallee“ zum Turnen. Diese 1 km lange Allee ist Kieferwald haben die Urlaubers genannt, weil sie der Lieb-

ner Heimkehr werde ich ähnliche Wanderungen selbst organisieren.“

„Über die Kost klagt niemand“, freut sich die Chefköchin des Touristenstättupunktes Maria Semjonowa mit einem danken nur. Auf Wanderungen aber geben wir Fleischkonzerne, Gurken, Radieschen mit.“

Der Touristenstättupunkt „Lesnaja“ sorgt nicht nur für seine Feriengäste, sondern auch für die sogenannten „Wilden“.

„Wir haben für solche Fälle eine große Auswahl an Zelten, Schläfchen mit einem Wirt, die ganze Touristen ausrüstung und leihen sie gern aus“, sagt Tuiegen Burabajew. „An den Ruhetagen sind sie sehr gefragt. Gewöhnlich werden sie von Gruppen geliehen. In der Regel sind das Menschen, die bereits einmal bei uns mit einer Einweisung gewesen sind. Die anderen wissen womöglich gar nicht von unserer solchen Möglichkeiten.“

Die Urlaubers verlassen den Touristenstättupunkt „Lesnaja“ frisch, gutgelaut, braungebrannt und viele Korpolente — auch leichter an Gewicht.

Die Beste Erholung ist eben die aktive!

„Jeder, der an einer Wanderung teilgenommen, der alle Ausgehändigt und eine Beschäftigung der 1. niedrigsten Stufe überreicht.“

Die Urlaubers urteilen gut über die Organisation der Wanderungen.

„Wir haben sogar Dampfbad im Badehaus des Försters genommen“, erzählt die Lehrerin Swellana Grigorjewa aus Arkalyk. Es war interessant, Wasser selbst herbeizutragen, den Ofen zu heizen, und das in einem Eimer am Lagerfeuer bereitete Abendessen war einfach herrlich und schmeckt besser als in einer Gaststätte. Nach mei-

J. BITTNER,
Eigenkorrespondent
der „Freundschaft“

Gebiet Kustanai

Menschen aus unserer Mitte

Zeit für alles

Das Kollektiv des Werks für Keramit-Betonzeugnisse in Jessli wählte am 15. Juni zur Deputierten des Rayonsowjets die Elektroschweißerin Rosalje Weber.

„Sie ist eine fleißige Arbeiterin und aktive Teilnehmerin am gesellschaftlichen Leben unseres Kollektivs. Auch vorher kam sie ihren Pflichten als Deputierte des Dorfsowjets gut nach“, sagt der Parteisekretär des Werks Wladimir Schutow.

Rosalje Weber kam ins Werk vor drei Jahren. Von Beruf eine Elektroschweißerin, hat sie nur oberflächliche Vorstellung. Anfangs wollte manchmal etwas nicht ordentlich gelingen, dann flüchtete ihr der Hallenleiter Nikolai Schewtschikow Mut ein. „Nur nicht Trübsal blasen, es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Schau her, Madel, das ist am besten so zu machen.“ Und er erklärte ihr alles von neuem.

Heute ist Rosalje in der Komplexbrigade eine der Erfahrensten. Auch sie erfüllt allmonatlich ihr Plansoll, hat auch selbst schon mehrere Jungarbeiter angeleitet, unter ihnen Aisulu Gubaidullina, Lina Schneider. 1973 und 1974 ging sie als Siegerin im sozialistischen Wettbewerf im Werk hervor, für vorbildliche Arbeit wurden ihr wiederholt Wertgeschenke eingehängt.

Als berufstätige Frau und Mutter zweier Kinder ist die Zeit bei Rosalje Weber sehr knapp bemessen. Sie bringt es aber auch fertig, als Mitglied des Betriebsgewerkschafts mittee

aktiv am gesellschaftlichen Leben des Kollektivs teilzunehmen. Auch sie, wie dabei, wenn Konzertnummern für Festveranstaltungen vorbereitet, Wandzeitungen herausgegeben werden, schreibt für sie Verse.

Man kann sich sicher sein, daß sie als Deputierte des Rayonsowjets das ihr erwiesene Vertrauen rechtfertigen wird.

Ella UNGEFUG

Gebiet Turgai

UNSER BILD: Rosalje WEBER

Foto der Verfasserin

Die Klümmung

14. Fortsetzung

Das vollbusige Anchen bewirkte sie mit allerlei Leckerbissen. Die Kinder hörten Lese mit aufgerissenen Augen zu, wiederholten die Worte der Gebete Lieder und Gleichnisse, die Lese aus den Büchlein „Kinderbote“ oder „Brüderlicher Rat für junge Christen“ vorlas. Sie machten mit Lese Auszüge in die Umgebung der Stadt. Hier, auf den Hängen grüner Hügel, spielte und tanzte Lese mit den Kindern herum und flöte ihnen mit dem Wissen der Eltern Gottes „geheimnisvolle Weisheit“ ein.

Ella erfuhr von der Existenz der Sonntagsschule ganz zufällig.

„Hören Sie mal, Ella Kasparowna“, sagte eines Tages Galla Sakrowna, „ Ihre Kerle stäubchen sich beim „Sarniza“ Spiel zumachen. Was bedeutet denn das?“

„Nicht möglich Wer sträubt sich?“

Das war wirklich ungläubhaft: alle Jungen warteten doch stets mit Ungeduld auf dieses Sportspiel.

„Schauen Sie mal nach, wo der Hund begraben liegt.“

Die Jungen, die genannt wurden, standen bald vor Ella. Sie traten verlegen von einem Fuß auf den andern, zogen hörbar die Luft durch die Nase und sahen ihre Lehrerin mürrisch an. Ach, so die „unzertrennliche Fünf“, erinnerte sich Ella. Die Jungen

hatten unlangst abgesetzt, mit allen ins Kino zu gehen. Schon damals stützte Ella, die doch wußte, daß Filme über Junge Helden, mit Abenteuer und geschwindellegenden Kunststücken noch immer ein Fressen für die Buben war. Sie wunderte sich, daß diese fünf den Film-Besuch damals ablehnten.

„Ljowa, sag mir mal, warum willst du beim „Sarniza“ Spiel nicht mitmachen?“

„Dort wird... Krieg gespielt.“

„Ljowa, sag mir mal, warum brummst du? Dort wird geschossen.“

„Hast wohl Angst, du wirst getötet? Sei ruhig, dir passiert nichts.“

„Töten und Schießen ist Sünde.“

„Ja, ja“, nickte Harry überzeugt mit seinem Lockenkopf, die Menschen müssen sich lieben, nicht kriegen und einander tötschießen.“

„Wenn Christus kommt, um uns zu retten, wird er uns nicht auf dem Schlachtfeld suchen, sondern im Gotteshaus“, unterstützte Wokwa seine Kameraden.

„Mein Gott!“, entfuhr es Ella. „Wo habt ihr denn das alles her? Wer hat euch das gesagt?“

„Tante Lese...“

Und die Buben erzählten ihrer Erzieherin offenherzig über die Sonntagsschule über die Ausflüge mit Lese und die Besuche in Singstunden bei Taubers. Es schien, sie blühten sich sogar ein bisschen mit ihrem Geheimnis.

„Besuchen viele Jungen und

Herold Belger

Die Klümmung

gegen kümmern uns um die Rettung der Seele... Mit dem Gericht drohe nicht, Es gibt nur ein Gericht, das Gericht Gottes... Ella war betroffen: Liegens blieb hlieb bei diesen Worten ruhig und sanftmütig, die Lippen preßte sie fest aufeinander, daß sich tiefe strenge Falten um sie bildeten.

Ella berichtete über alles dem Organisator der Erziehungsarbeit. Sie verhehlte nicht, daß Lese ihre Schwägerin ist, und daß sie mit den Schwiegereltern schon lange in gespanntem und schwierigen Beziehungen stand.

„So-so!“, sagte Galla Sakrowna, „Selen Sie sich sicher, daß wir dafür unser Fett abbekommen. Alle! Und an erster Stelle Ihre Schwägerin ist, und daß sie mit den Schwiegereltern schon lange in gespanntem und schwierigen Beziehungen stand.“

„Fürwahr: Es gibt nichts Verheimlichtes, das sich nicht offenbart, kein Geheimnis, das nicht an Tagelicht kommt.“

Sie tat so, als hätte sie das, worüber Ella so erregt und zerfahren gesprochen hatte, nicht vernommen. Auf ihrem Gesicht erstarrte eine Maske der Entfremdung und Unnahbarkeit. Ella war es peinlich beschämend, sogar schrecklich, Lese so zu sehen.

„Begriffe, Lese, dein Handeln ist gesetzwidrig du kannst dafür vor Gericht kommen. In der Schule wird das eine Belehrt, du behauptest das Gegenteil. Du verdröhst den Kindern die Kopfe, du kommst nichts Gutes heraus. Ich warne im voraus: Tauber entlarve dich! Auch du, Madel, kommst nicht ungeprügelt davon, bist nicht mehr klein!“

In der Schule spricht man über den irdischen Alltag“, antwortete Lese trocken, „wir da-

Mann unterbrach sie jedesmal brüsk:

„Schweig! Wem nützen nun deine Krodilsträhnen?“

Sie sah, daß Edik verdutzt und fassungslos dahlniebte. Auch seine Eltern besuchte er nicht mehr, wenn er wußte, daß die von der Unheils beschuldeten, daß ihre Familie betroffen hatte. Einige Mitglieder von Taubers Gemeinde bemitleideten ihn früher, nun sah er in ihren Augen Verachtung und Abscheu. Nach der Arbeit sah Edik die Abende aber am Fernseher. Er rauchte finster, wich Ellas Blicken aus und schwieg.

Ella war auch stets aufgewühlt. Sie peinigte sich mit Vorwürfen und Gewissensbissen, weil sie nicht ins reine kommen konnte, inwiefern sie am Geschehen schuld war. Oft schien ihr, daß ihr Gewissen absolut recht wäre, daß sie nichts Schlechtes getan hätte. Man hatte ihr gesagt, daß sie richtig und mutig gehandelt hätte. Den gerissenen Anführer der Baptisten hätte man schon lange entlarven müssen. Er führte, wie es sich auf dem Gericht herausgestellt hatte, systematisch schädliche Propaganda, zwang seinen Anhängern nationalistiche Ideen auf, verlockte sie zur Emigration. Außerdem hatte er die Hecht der Sowjetbürger auf kulturelle und religiöse Ausübungen, das in unserer Gesetzgebung festgelegt worden ist, überkommen. Ella immer wieder Zweifel. Sie hörte die Worte des Urteils („...für die Schändung der Seelen minderjähriger Kinder...“), sah Liebens verdünntes Gesicht, die gelassen und demütig das Urteil hinnahm, konnte die giftig durchdringenden Blicke von Taubers Anhang und die Tränen auf dem eingefallenen, verhärmten Gesicht ihrer Schwiegermutter nicht vergessen. Mitfeld mit der Mutter erfaßte sie

Neue Aufnahmebedingungen

1975 wurden neue Aufnahmebedingungen für die Fakultäten (Abteilungen) Journalistik der Staatlichen Universität durchgeführt.

Für das Direktstudium an den Fakultäten (Abteilungen) Journalistik werden Personen mit einem Alter bis zu 35 Jahren (die berufstätig waren sowie Schulabgänger) immatrikuliert, die literarische Begabung bekundet und sich in der Produktion und im gesellschaftlichen Leben gut bewährt, erfolgreich den schöpferischen Wettbewerb und die Aufnahmeprüfung bestanden haben.

Für die Anteilnahme am schöpferischen Wettbewerb stel-

len die Studienbewerber außer den in den allgemeinen Vorschriften vorgeschriebenen Dokumenten noch Materialtexte zu, die in der Presse veröffentlicht, im Fernsehen oder Rundfunk durchgegeben wurden, sowie eine Empfehlung der Redaktion der Zeitung, Zeitschrift, des Rundfunks, Fernsehens oder der örtlichen Abteilung des Journalistenverbandes der UdSSR.

Der schöpferische Wettbewerb wird in zwei Touren durchgeführt: erste — schriftliche Arbeit schöpferischen Charakters, zweite — Aussprache, die mit der Wahl des Journalistenberufs zusammenhängt. Personen, die

den schöpferischen Wettbewerb bestanden haben, werden zu den Aufnahmeprüfungen zugelassen. Mitglieder des Journalistenverbandes der UdSSR brauchen sich am schöpferischen Wettbewerb nicht zu beteiligen. Dokumente von den Studienbewerbern werden bis zum 10. Juli entgegengenommen, der schöpferische Wettbewerb findet vom 15. — 25. Juli statt, die Aufnahmeprüfung — vom 1. — 20. August. Genehmigt ist die Entgegennahme der Dokumente ohne Zeugnis über Mittelschulbildung von Personen, die 1975 die Mittelschule beenden. (KasTAG)

Schutzgebiet auf den Kurilen

Ein staatliches Schutzgebiet soll auf den Kurilen Inseln Kanuschnir und Urup geschaffen werden.

Nach Auffassung der Experten gibt es in der UdSSR außer den Kurilen wohl kaum ein Gebiet, wo in einer so engen Nachbarschaft südliche und nördliche Fauna und Flora existieren.

Die Inseln gehören zu einer Zone der aktiven Vulkanstätigkeit, während der Einfluß dieser Tätigkeit auf die Bionozose — eine Lebensgemeinschaft von Organismen — noch nicht ausreichend untersucht ist. Das neue Schutzgebiet soll zur Lösung auch dieses Problems beitragen.

Die Schaffung eines Schutzgebietes auf Kanuschnir und Urup wurde von sowjetischen Forschungszentren begründet. Ein besonderes Interesse dafür zeigten das Zentrum der Akademie der Wissenschaften der UdSSR, Wladimirov, sowie das Institut für Fischereiwirtschaft und Ozeanographie im Fernen Osten.

Das Schutzgebiet auf den Kurilen wird das einzige „Naturlabor“ auf Inseln in der UdSSR sein. Die Forscher werden nicht nur die Möglichkeit erhalten, die Geheimnisse der lebenden Natur zu entschlüsseln, sondern auch die Fauna und Flora auf dieser Insel für künftige Generationen zu erhalten. (TASS)

Die Universität Dnepropetrowsk

Die Universität Dnepropetrowsk hat ein neues Studentenstädtchen erbaut, das zur Zeit in einer malerischen Gegend gebaut wird. Auf 60 Hektar werden Gebäude für Lehr- und Forschungszwecke mit gut eingerichteten Laboratorien liegen. Für die Studenten werden Gemeinshaus, ein Kulturhaus, ein Stadion und ein Schwimmbecken gebaut. Außerdem wird die Universität eigene Erholungsheim am Dnepr und am Schwarzen Meer haben.

Für die Rekonstruktion der 834 Hochschulen der UdSSR wurden im Planjahr fünf 1974-1975 900 Millionen Rubel bereitgestellt. Neue Ge-

Gebäude für Hochschulen

bäude und Studentenstädtchen werden unter anderem für die Universitäten Moskau, Leningrad und Alma-Ata gebaut. Neben Lehrgebäuden werden Studentenheime, Polikliniken und Dienstleistungsbetriebe liegen.

Bis Ende dieses Jahres wird sich die Fläche der Studentenheime um 5,7 Millionen Quadratmeter erweitern. In der UdSSR gibt es 4,7 Millionen Studenten, darunter Gaststudenten aus 130 Ländern. (TASS)

Konsultation zu Rechtsfragen

Verantwortung für Verfälschungen

Manchmal werden in den Stüchlohnträgen der Arbeitsumfang gegenüber dem tatsächlich Erzielten vergrößert. Welche Verantwortung tragen die Schuldigen?

A. RUDI, Buchhalter

Die Verzerrungen von Berichten, von Erhöhung des Arbeitsumfangs gegenüber dem tatsächlich Erzielten, von Vergrößerung der Stüchlohnträge, von Verfälschung der Berichte, von Verfälschung der tatsächlichen Arbeitsergebnisse in den Stüchlohnträgen, Arbeitsbegleitkarten, Überstundenmachweise, die in den Betrieben und Anstalten verwendet werden, in Frage.

Die grundsätzliche Einschätzung der Nachschriften, Fälschungen und anderer Verzerrungen von Berichtenangaben wird im Beschluß Nr. 440 des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 19. Mai 1961 „Über die Maßnahmen zur Verhütung der Tatsachen von Betrug des Staates und über die Verschärfung der Kontrolle für die Richtigkeit der Berichte über den Plan- und Verpflichtungserfüllung“, als Staatswidrige Handlung, als Verbrechen vor der Partei und dem Volk behandelt.

Die erhöhte gesellschaftliche Gefahr der verfälschten Berichterstattungen berücksichtigt, müssen die Verantwortlichen zur strengen Verantwortung gezogen werden. Die Verantwortlichkeit kann eine disziplinarische, strafrechtliche oder materielle sein, abhängig vom Schuldgang des Mitarbeiters (Ver-

satz oder Nachlässigkeit), ebenso abhängig vom Ziel der verfälschten Berichterstattungen und für die Verweigerung von vorsätzlich verzerrte Angaben über Planerfüllung ist im Beschluß des Präsidiums des Obersten Sowjets vom 24. Mai 1961 festgelegt. Für dieses Verbrechen wird eine Strafe bis zu 3 Jahren Freiheitsentzug angedroht.

Da auf Grund verfälschter Angaben über staatliche Planerfüllung ungesetzliche Prämien ausbezahlt werden, ist bestimmt, daß diese Prämien, die von Betriebsleitern, Buchhaltern, Leitern der Finanz- und Planabteilungen ausgestellt werden, unbedingt zu Gunsten des Staates einbezogen werden (Punkt 4 des Beschlusses des ZK der KPdSU und des Ministerrats der UdSSR vom 19. Mai 1961).

Einbezogen werden diese Gelder ohne Zustimmung der Mitarbeiter vom Betriebsleiter durch Anordnung der übergeordneten Dienststelle, von den anderen oben aufgezählten Amtspersonen — nach Verfügung des Betriebsleiters. (Ed. HEINRICH)

BÜCHERMARKT der Freundschaft

- Eberhard Paniz. Die unheilige Sophia. Roman 1,04 Rubel
- Gerhard Scherling. Die Zeitungsnotiz. Kriminalroman 0,77 Rubel
- Hans-Ulrich Liedemann. Keine Samba für die Toten 0,47 Rubel
- Lukjan, Werke in drei Bänden 4,33 Rubel
- Christa Johannsen. Die Schattenwand. Kriminalroman 1,12 Rubel
- Fritz Selbmann. Die lange Nacht 1,12 Rubel
- Gerti Peltzer. Karen W. Roman 0,76 Rubel
- Walter Fellmann. Leipzig 1,12 Rubel
- Ruth Kraft. Gestandene Liebe Roman 1,48 Rubel
- Nora Pfeffer. Oars Entdeckungreise. Verlag Alma-Ata. 1971 0,38 Rubel
- V. N. Dewikin, L. D. Beljakowa. Falsch oder richtig? 0,41 Rubel
- Bis zum letzten Atemzug. Verlag „Kasachstan“ 0,53 Rubel
- M. I. Ackermann, J. W. Rosen. Can klushtar nemckuju reč. Poosebne. 0,16 Rubel
- J. M. Parankin. Poosebno no nemckomu raskaz. 0,23 Rubel
- Deutsche Geschichte in 3 Bänden von den Anfängen bis zur Gegenwart. 1. Band 4,75 Rubel
- Bestellungen für die weiteren 2 Bände sind auf Postkarten an die Buchhandlung „Wochoch“, zu richten.
- Bestellungen ohne Anzahlung sind an die Buchhandlung „Wochoch“, 473022 Zelinograd, Ul. Mira 30, zu richten.